

**ANTRAG** an die L-Bank  
 Schloßplatz 10/12, 76113 Karlsruhe

Persönlich einzureichen über das Bürgermeisteramt  
 des Bauortes  
 (Eingangsstempel)

**Eigentumsförderung**  
**für den Kauf oder Bau eines Hauses/Eigentumswohnung zur Selbstnutzung**

Bitte lesen Sie die Erläuterungen zum Antrag!

**I. Persönliche Angaben**

<b>1. Antragsteller / Bauherren</b>		1. Person	2. Person
Nachname			
Geburtsname, früherer Name			
Vorname			
Anschrift Straße, Haus-Nr., PLZ, Wohnort			
tagsüber telefonisch zu erreichen			
Voranschrift, sofern kürzer als 4 Jahre wohnhaft			
Geburtsort			
Geburtsdatum			
Personenstand	<input type="checkbox"/> verheiratet <input type="checkbox"/> ledig/geschieden <input type="checkbox"/> Lebenspartnerschaft <input type="checkbox"/> auf Dauer angelegte Lebensgemeinschaft	<input type="checkbox"/> verheiratet <input type="checkbox"/> ledig/geschieden <input type="checkbox"/> Lebenspartnerschaft <input type="checkbox"/> auf Dauer angelegte Lebensgemeinschaft	
Jahr der Eheschließung/ der Begründung der Lebenspartnerschaft			
Güterstand bei Ehepaaren	<input type="checkbox"/> Zugewinngemeinschaft <input type="checkbox"/> Gütergemeinschaft <input type="checkbox"/> Gütertrennung		
Güterstand bei Lebenspartnern	<input type="checkbox"/> Ausgleichsgemeinschaft <input type="checkbox"/> Lebenspartnerschaftsvertrag		
Staatsangehörigkeit			
Aufenthaltserlaubnis unbefristet (Nachweise beifügen)	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Der Haushalt besteht aus	<input type="checkbox"/> Personen, darunter Kinder	Anzahl männlich <input type="checkbox"/> Anzahl weiblich <input type="checkbox"/>	Alter <input type="checkbox"/> Alter <input type="checkbox"/>
Jahre, Jahre,			
und sonstige Haushaltsangehörige (z. B. Lebensgefährte/Familienangehörige)			
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			

2.	Sind Sie Eigentümer einer Wohnung/eines Eigenheimes	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Größe des Wohneigentums/ Wohnfläche	<input type="checkbox"/>	qm
	Liegt dieses Wohneigentum in einem Sanierungsgebiet	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein			
	Haben Sie für Wohneigentum bereits eine Steuerbegünstigung (z. B. § 10 e EStG oder Eigenheimzulage) erhalten?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein			

**Alle Antragsteller versichern die Richtigkeit der Angaben in diesem Antrag:** \_\_\_\_\_  
 (Hinweis: Alle Seiten sind zu unterschreiben)

### 3. Beruf/Arbeitgeber/ Erziehungsurlaub der Antragsteller

	Herr	Frau	sonstige Familienangehörige
derzeit ausgeübter Beruf			
Arbeitgeber			
dort ungekündigt beschäftigt seit			
Arbeits/Ausbildungsverhältnis befristet bis			
Erziehungsurlaub von – bis			
Selbständiger/ Angestellter im eigenen Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angestellter/Beamter/Arbeiter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rentner/Pensionär	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zusätzliche Angaben für Selbständige/Angestellte in eigener Firma

selbständig/angestellt seit	<input type="text"/>	Branche	<input type="text"/>
Name und Sitz der Firma	<input type="text"/>		

### 4. Ist oder war über das Vermögen aller oder eines Antragstellers das Konkurs- oder Vergleichsverfahren eröffnet oder mangels Masse abgelehnt? Hat eine dieser Personen die eidesstattliche Versicherung (früher Offenbarungseid) abgegeben oder erging gegen eine dieser Personen Haftbefehl zur Erzwingung der Abgabe der eidesstattlichen Versicherung? Wurde in das bewegliche oder unbewegliche Vermögen die Zwangsvollstreckung betrieben?

Ja       Nein

### 5. Angaben zum Bruttoeinkommen Einkommen nach §§ 20 ff WoFG

Haushaltangehörige		Einnahmen aus – nicht selbständiger Arbeit – selbständiger Arbeit – Land- und Forstwirtschaft in EUR	Renten in EUR	Sonstige Einnahmen in EUR	Werbungskosten/ Betriebsausgaben jährlich in EUR	Wird Lohn- oder Einkommensteuer entrichtet? nein ja	Werden laufend Pflichtbeiträge entrichtet zur gesetzlichen (oder entsprechenden) Renten- Kranken-/Pflege- versicherung versicherung nein ja
Person 1	Art:						
	Betrag jährlich					<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Person 2	Art:					<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Betrag jährlich					<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind	Art:					<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Betrag jährlich					<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Art:					<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Betrag jährlich					<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### 6. Kindergeld

Steht Ihnen als Antragsteller Kindergeld zu? Ja  mtl. in Höhe von  EUR für  Kinder  
Nein

### 7. Wissen Sie schon, ob sich Ihre oder die Einnahmen einer zu Ihrem Haushalt zählende Person in den nächsten 12 Monaten verringern oder erhöhen werden?

Nein       Ja

Falls ja, bei wem, wann und aus welchem Grund?

Name, Vorname	Grund	neuer Betrag mtl. in EUR	ab:
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Alle Antragsteller versichern die Richtigkeit der Angaben in diesem Antrag:

(Hinweis: Alle Seiten sind zu unterschreiben)

**8. Wohnen Sie allein mit Kindern zusammen und sind wegen Erwerbstätigkeit oder Ausbildung regelmäßig tagsüber außer Haus?**

Nein

Ja

<b>9. Folgende zum Haushalt rechnende Angehörige sind:</b>	Name, Vorname	
a) Schwerbehinderte mit einem Grad der Behinderung von 100	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Schwerbehinderte mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 80, die häuslich pflegebedürftig im Sinne von § 14 Sozialgesetzbuch XI (SGB) sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Schwerbehinderte mit einem Grad der Behinderung von unter 80, die häuslich pflegebedürftig im Sinne von § 14 Sozialgesetzbuch XI (SGB) sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**10. Leisten Sie oder eine zu Ihrem Haushalt zählende Person aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen Unterhaltszahlungen (z.B. für nicht zum Haushalt rechnende Kinder)?**

Nein  Ja

an einen Haushaltsangehörigen, der auswärts untergebracht ist und sich in der Berufsausbildung befindet

Nein  Ja

an einen nicht zum Haushalt zählenden geschiedenen oder dauernd getrennt lebenden Ehegatten oder früheren Lebenspartner

Nein  Ja

an eine sonstige nicht zum Haushalt zählende Person

Nein  Ja

Von wem (Name, Vorname)

An wen (Name, Vorname)

Betrag

### 11. Vermögensverhältnisse (ohne Grundstück und Eigenkapital für geplantes Bauvorhaben)

**Grundvermögen** (Falls Raum nicht ausreicht, bitte besondere Aufstellung beifügen. Es ist jede Wohnung (WE) gesondert auszuweisen.)

Bezeichnung des Objekts (Ort, Straße, Haus-Nr.)	Art des Objekts (Haus, ETW) Grundstück	m <sup>2</sup> Wohn- fläche je WE	Verkehrs- wert (Betrag)	Höhe der auf dem Objekt lastenden Verbindlichkeiten (Restschuld) EUR	jährige Zahlungsverpflichtungen aus den Verbindlichkeiten		Abschreibungs- beträge (AfA) EUR	jährl. Miet- und Pachterträge (Kaltmiete ohne Nebenkosten) EUR
					Tilgungsbeträge EUR	Zinsaufwand EUR		

Anteile an geschlossenen Immobilienfonds

Wert

EUR

Anteile an offenen Immobilienfonds

Wert

EUR

Verbindlichkeiten hieraus

EUR

**Sonstiges Vermögen** (soweit es nicht in die Finanzierung eingebracht wird)

Bank- und Sparkassenguthaben

Lebensversicherung bei

EUR

Bausparguthaben

Versicherungssumme

EUR

Aktien

Rückkaufwert

EUR

Sonstige Wertpapiere

Rentenpapiere

Beteiligungen an

Sonstiges Vermögen

Summe

Alle Antragsteller versichern die Richtigkeit der Angaben in diesem Antrag:

(Hinweis: Alle Seiten sind zu unterschreiben)

## II. Vorhaben

### 12. Grundstück, für das eine Förderung beantragt wird

Kreis		Flurstück Nr.	
Gemeinde		Größe	qm
Gemarkung			
Straße, Haus-Nr.			
derzeit im Grundbuch eingetragener Eigentümer			
Falls Erbbaurecht, Erbbauberechtigter			
Laufzeit des Erbbaurechts bis		Bei Eigentumswohnungen Nr. im Aufteilungsplan:	
		Miteigentumsanteil	/1000
Das Grundstück ist	<input type="checkbox"/> unbebaut	<input type="checkbox"/> bebaut mit	<input type="checkbox"/> Wohnungen. Bleiben die Wohnungen erhalten?
		<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Es liegt in einem Gebiet, das aufgenommen wurde in		<input type="checkbox"/> das Reihenhausprogramm <input type="checkbox"/> die Wohnungsbauinitiative "Innerstädtisches und stadtnahe Wohnen" <input type="checkbox"/> das Sonderprogramm "Attraktive Innenstadt"	

### 13. Gebäudebeschreibung

Geplant ist	<input type="checkbox"/>	die Errichtung / Ersterwerb eines neuen Hauses mit	<input type="checkbox"/> Wohnungen
		<input type="checkbox"/> in konventioneller Bauweise	
		<input type="checkbox"/> in Fertigteilbauweise	
<input type="checkbox"/>		der Erwerb einer neuen Eigentumswohnung (ETW)	
		Baubeginn (Monat/Jahr)	<input type="checkbox"/> Bezugsfertigkeit (Monat/Jahr)
			<input type="checkbox"/> vorgesehener Einzugstermin
<input type="checkbox"/>		der Erwerb eines/einer vorhandenen gebrauchten Hauses/Eigentumswohnung	
<input type="checkbox"/>		im Rahmen des Programmes "Kostengünstige Mietprivatisierung"	
		mit <input type="checkbox"/> Wohnungen	<input type="checkbox"/> Baujahr des bestehenden Gebäudes
		Vorgesehener Einzugstermin	<input type="checkbox"/> wird bereits bewohnt seit
Ist die Wohnung vermietet		<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Wenn ja, bis wann			
<input type="checkbox"/>		das bereits vom Antragsteller mietweise genutzt wird	seit dem
		Die Baumaßnahme wurde vor dem 01.01.97 genehmigt bzw. zum Bau freigegeben /	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
<input type="checkbox"/>		Änderungs- und Erweiterungsmaßnahme	<input type="checkbox"/> Baujahr des Gebäudes
		zur Schaffung von Wohnraum	
		als Maßnahme des kostengünstigen Bauens oder des ökologischen und innovativen Bauens anerkannt	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

### 14. Nutzung:

Das Objekt wird von Anfang an selbst genutzt  Ja     Nein (wenn nein, bitte Gründe angeben)


### 15. Umfang und Größe des zu erstellenden bzw. zu erwerbenden Objektes

### Zusätzliche Angaben bei Änderung oder Erweiterung Angaben zu den vorhandenen Räumen

Objekt Haus/ETW	Geschoss	Zimmer Anzahl	Küche Bad/WC	Wohnfläche in qm	Objekt Haus/ETW	Geschoss	Zimmer Anzahl	Küche Bad/WC	Wohnfläche in qm
Summe					Summe				
<input type="checkbox"/> gewerbliche Räume mit					Nutzfläche	<input type="checkbox"/>	Garage/n		
<input type="checkbox"/> landwirtschaftliche Räume mit					Nutzfläche				

Alle Antragsteller versichern die Richtigkeit der Angaben in diesem Antrag:

(Hinweis: Alle Seiten sind zu unterschreiben)

### III. Kostenaufstellung

#### 16. Gesamtkosten nach II. BV/DIN 276

Wenn Sie bauen, bitte dieses Feld benutzen

##### Grundstück

Kaufpreis oder Wert	<input type="text"/>	=	<input type="text"/>
Erwerbskosten des Grundstücks	Makler  Notar  Grundbuchkosten  Grunderwerbsteuer		<input type="text"/>
Erschließung u. Herrichten			<input type="text"/>

##### Gebäude

<input type="text"/> cbm à	<input type="text"/>	=	<input type="text"/>
oder			
Preis für das Fertighaus	<input type="text"/>	=	<input type="text"/>
Keller zum Fertighaus	<input type="text"/>	=	<input type="text"/>
Selbst- u. Nachbarhilfe zuzügl. Materialkosten	<input type="text"/>		<input type="text"/>
oder			
Festpreis für das schlüsselfertige Haus	<input type="text"/>	=	<input type="text"/>
Garage(n)			<input type="text"/>
Zusätzliche Kosten/ behindertengerechter Ausbau			<input type="text"/>
Sonderausstattung(en)			<input type="text"/>

##### Außenanlagen

Entwässerungs- und Versorgungsanschlüsse	<input type="text"/>
Hof, Wege, Einfriedung	<input type="text"/>
Gartenanlage	<input type="text"/>
Sonstiges	<input type="text"/>

##### weitere Kosten

Architekt, Statik	<input type="text"/>
Behördenleistungen (z.B. Baugenehmigung)	<input type="text"/>

##### Nebenkosten

Finanzierungskosten (Disagio)	<input type="text"/>
Sonstige Kosten	<input type="text"/>

##### = Gesamtkosten

Wenn Sie kaufen / ändern oder erweitern, bitte dieses Feld benutzen

##### Kauf/Änderung oder Erweiterung

Kaufpreis Gebäude/Wert verwendeter Gebäudeteile

Raum für Erläuterungen:

davon Grundstückswert  
(soweit bekannt)

Erwerbskosten:

Makler

Notar

Grundbuchkosten

Grunderwerbsteuer

##### Instandsetzung/Renovierung

##### Umbau, Ausbau, Erweiterung

(bitte Beschreibung der Maßnahmen beilegen  
oder den Raum für Erläuterungen benutzen)



Alle Antragsteller versichern  
die Richtigkeit der Angaben in  
diesem Antrag:

(Hinweis: Alle Seiten sind zu  
unterschreiben)

Nebenkosten:

Finanzierungskosten (Disagio)

Sonstige Kosten

= Gesamtkosten

## IV. Finanzierung

### 17. Finanzierungsplan

Geldgeber Art der Finanzierungs- mittel	Nennbetrag EUR	Aus- zahl- kurs %	Zins- fest- schrei- bung Jahre	Jährliche Belastung aus			Gesamtbelastung aus Finanzierung mit Fiktivberechnung im Jahr in EUR
				Zinsen, Verwaltungs- kosten in %	Zinsen bei Fiktivrech- nung EUR	Tilgung LV-Beitrag Bausparbeitrag in %	
1	2	3	4	5	6	7	
1. stellige Fremdmittel- finanzierung	(Bei Altbelastungen Spalte 1: Ursprungsbetrag Spalte 2: Restschuld)						
Bauspar- darlehen	Ergänzungsdarlehen nach dem Programm der Förderbank						
Förderdarlehen	KfW-Darlehen über Förderbank						
Familienbau- darlehen	EHZ-Darlehen nach dem Programm der Förderbank						
sonstige Finan- zierung	Zinsverb. Kapitalmarktdarl.						
	A-Darlehen						
	Kapitalmarktdarlehen mit städt. Zinsverbilligung						
	1. Teilbetrag Zinsverb. Kapitalmarktdarl. der L-Bank						
	2. Teilbetrag Zinsreduziertes Kapital- marktdarlehen						
	EV-Darlehen nach dem Programm der Förderbank						
	Vorfinanzierte Eigenheimzulage						
	Jährlicher Erbbauzins						
	Verl. Baukostenzuschuss						
	<b>17.1 Summe Finanzierungsmittel</b>						
Eigenleistung	Wert des eigenen Baugrundstücks (ggf. mit Eigenmitteln bezahlter Kaufpreis)						
	Wert verwendeter Gebäudeteile gem. Ziff. 17						
	Barmittel, Bankguthaben (eigene)						
	Barmittel (Schenkung)						
	Anspar. a. Bausparvertrag						
	Wert der Selbsthilfe lt. Vordruck 0004						
	<b>17.2 Summe</b>			= <input type="text"/> %			
	Gesamtfinanzierung Summen 17.1 + 17.2			der Gesamt- finanzierung			

**Alle Antragsteller versichern die Richtigkeit der Angaben in diesem Antrag:**

(Hinweis: Alle Seiten sind zu unterschreiben)

### 18. Objektbelastung

#### Belastung aus Finanzierung

##### zuzüglich

Bewirtschaftungskosten  
– pauschal – für Gebäude/Wohnung

m<sup>2</sup> zu EUR  jährlich = +

Bewirtschaftungskosten gewerblich genutzter Räume

m<sup>2</sup> zu EUR  jährlich = +

Bewirtschaftungskosten vermieteter Wohnräume

m<sup>2</sup> zu EUR  jährlich = +

##### Zwischensumme

##### abzüglich

Jahreserträge (Mieterräge)

aus vermieteten Wohnungen (auch Einliegerwohnung)

m<sup>2</sup> zu EUR  x 12 = ./

aus gewerblich genutzten Räumen

m<sup>2</sup> zu EUR  x 12 = ./

#### Objektbelastung jährlich

=

## V. Erklärungen der/des Antragsteller/s

### 19. Bestehende Geschäftsverbindungen

Falls Sie bereits Schuldner/Mitschuldner/Bürge(n) von Darlehen sind, die von der L-Bank zugesagt bzw. verbürgt wurden, bitte Angabe der Konto- bzw. Bürgschaftsnummer:

Person 1  
Konto Nr.

Person 2  
Konto Nr.

Mitschuldner zu  
Konto Nr.

Bürge zu  
Konto Nr.

Bei mehrheitlicher Beteiligung an einem Unternehmen:

Unternehmer ist Schuldner/Mitschuldner/Bürge nachstehender bewilligter oder verbürgter Darlehen

### 20. Sonstige Verpflichtungen

Bitte ausfüllen, um Rückfragen zu vermeiden!

Ich / Wir erkläre/n,

keine weiteren Verpflichtungen  weitere Verpflichtungen wie nachfolgend aufgelistet

zu haben (Verträge, gerichtliche Entscheidungen etc. als Nachweise beifügen):

Ratendarlehen / sonstige Kredite

Ursprungsbetrag	<input type="text"/>	Höhe Restschuld	<input type="text"/> EUR	mtl. Zahlungsverpflichtung	<input type="text"/> EUR
Bürgschaft				Fiktive Belastung mtl. hieraus (8 % Zins, 1 % Tilgung)	<input type="text"/> EUR
Höhe der verbürgten Forderung				+ <input type="text"/> EUR	
Leasingraten				Rate mtl.	<input type="text"/> EUR
Höhe Leasingbetrag				+ <input type="text"/> EUR	
Sonstige Verpflichtungen				Belastung mtl.	<input type="text"/> EUR
Höhe insgesamt				+ <input type="text"/> EUR	
Sonstige Verbindlichkeiten insgesamt					<input type="text"/> EUR

### 21. Erklärungen

Ich/Wir versichere/n, dass die vorstehenden Angaben richtig und vollständig sind. Insbesondere bestätige ich, dass die aufgeführten Haushaltsangehörigen keine weiteren Einnahmen als die angegebenen haben, auch nicht aus gelegentlicher Nebentätigkeit. Die erforderlichen Nachweise und Belege sind beigefügt.

Ich/Wir haben

- keine weitere Forderung  
 folgende weitere Forderung

für das Bauvorhaben beantragt:

bei wem

was

Soweit ein EHZ-/EV-Darlehen oder ein Familienbaudarlehen, 2. Teilbetrag, beantragt ist, wird versichert, dass die Eigenheimzulage in kein anderes Darlehen als Bestandteil von Zins- und Tilgungsleistung eingebracht wird.

Ich versichere, dass die von mir angegebenen eigenen Barmittel nicht mit der Eigenheimzulage oder sonstigen Mitteln durch ein Darlehen einer Bank vorfinanziert werden.

Die Gewährung der Fördermittel kann versagt oder widerrufen werden, soweit vorstehende Angaben bewusst unrichtig oder unvollständig sind. Mir/uns ist bekannt, dass zu Unrecht ausgezahlte Gelder unverzüglich zurückzuzahlen und diese Beträge vom Tag ihrer Auszahlung bis zu ihrer Rückzahlung mit 3% über dem jeweiligen Basiszinssatz zu verzinsen sind. Mir/Uns ist bekannt, dass es bei vorzeitigem Baubeginn bzw. Vertragsabschluss und bei Nichteinhaltung der Niedrigenergiebauweise bzw. der Energiesparverordnung von 2002 nach deren Inkrafttreten keine Fördermittel gibt.

Alle Antragsteller versichern die Richtigkeit der Angaben in diesem Antrag:

(Hinweis: Alle Seiten sind zu unterschreiben)

## 22. Erteilung Einzugsermächtigung

Ich/Wir verpflichte/n mich/uns für den Fall, dass ein EHZ- oder EV-Darlehen zugesagt wird, der L-Bank eine Einzugsermächtigung sowohl für die monatlich zu zahlende Darlehensrate als auch für den jährlich einmal zu zahlenden Betrag, der der Höhe nach der bei Bewilligung zu Grunde gelegten Eigenheimzulage entspricht, zu erteilen, soweit er eine solche noch nicht erteilt hat.

## 23. Ich/Wir beantrage/n ausdrücklich, die Förderdarlehen/Zuschüsse/Bürgschaft/EHZ-Darlehen/EV-Darlehen, wie im Finanzierungsplan angegeben. Mir/uns ist bekannt, dass die im Finanzierungsplan angegebenen Zinssätze freibleibend sind und von der L-Bank erst bei Darlehenszusage verbindlich festgelegt werden.

Das im Finanzierungsplan von mir/uns angegebene Ergänzungsdarlehen wird mit monatlicher Ratenzahlung

- sofort beantragt oder
- später beantragt. Um die Abgabe eines Angebotes wird gebeten.

## 24. Datenschutz:

Der Bauherr/Bewerber wird darauf hingewiesen, dass die bei ihm erhobenen Daten für die Bearbeitung der beantragten Darlehen/Zuschüsse/Bürgschaft benötigt werden; gleichzeitig ist er damit einverstanden, dass Auskünfte bei der SCHUFA (s. nachstehend) eingeholt werden. Er willigt in die Verarbeitung, insbesondere das Speichern, Nutzen und Übermitteln, der erhobenen Daten zum Zweck der Bewilligung und Verwaltung der gewährten Gelder ein. Dazu zählt auch die Übermittlung von Daten an das Bürgermeisteramt, Landratsamt sowie die SCHUFA. Dem Antrag kann nur stattgegeben werden, wenn die geforderten Daten vollständig mitgeteilt und in die Datenverarbeitung eingewilligt wurde.

## 25.

### SCHUFA-Klausel

Ich/Wir willige(n) ein, dass die L-Bank der SCHUFA Holding AG, Hagenauer Strasse 44, 65203 Wiesbaden, Daten über die Beantragung, die Aufnahme (Kreditnehmer, Mitschuldner) dieses grundpfandrechtlich gesicherten Kredites sowie dessen Rückzahlung übermittelt.

Unabhängig davon wird die L-Bank der SCHUFA auch Daten aufgrund nicht vertragsgemäßen Verhaltens (z.B. Forderungsbetrag nach Kündigung) übermitteln. Diese Meldungen dürfen nach dem Bundesdatenschutzgesetz nur erfolgen, soweit dies nach der Abwägung aller betroffenen Interessen zulässig ist.

Insoweit befreie ich/befreien wir die L-Bank zugleich vom Bankgeheimnis.

Die SCHUFA speichert und übermittelt die Daten an ihre Vertragspartner im EU-Binnenmarkt, um diesen Informationen zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit von natürlichen Personen zu geben. Vertragspartner der SCHUFA sind vor allem Kreditinstitute sowie Kreditkarten- und Leasinggesellschaften. Daneben erteilt die SCHUFA auch Auskünfte an Handels-, Telekommunikations- und sonstige Unternehmen, die Leistungen und Lieferungen gegen Kredit gewähren. Die SCHUFA stellt personenbezogene Daten nur zur Verfügung, wenn ein berechtigtes Interesse hieran im Einzelfall glaubhaft dargelegt wurde. Zur Schuldnerermittlung gibt die SCHUFA Adressdaten bekannt. Bei der Erteilung von Auskünften kann die SCHUFA ihren Vertragspartnern ergänzend einen aus ihrem Datenbestand errechneten Wahrscheinlichkeitswert zur Beurteilung des Kreditrisikos mitteilen (Score-Verfahren).

Ich kann/Wir können Auskunft bei der SCHUFA über die mich/uns betreffenden gespeicherten Daten erhalten. Weitere Informationen über das SCHUFA-Auskunfts- und Score-Verfahren enthält ein Merkblatt, das auf Wunsch zur Verfügung gestellt wird. Die Adresse der SCHUFA lautet:

SCHUFA Holding AG, Verbraucherservice, Postfach 600509, 44845 Bochum.

SCHUFA Holding AG, Verbraucherservice, Postfach 5640, 30056 Hannover.

Rechtsverbindliche Unterschriften Antragsteller

Ort, Datum	1. Person
	2. Person

## 26. Beauftragter der Antragsteller

Werden Dritte (z. B. Finanzierungsvermittler) mit der Wahrnehmung der Interessen der Antragsteller beauftragt, so können Auskünfte, der Schriftwechsel u. ä. nur dann dem Vertreter erteilt werden, wenn eine entsprechende von allen Antragstellern unterzeichnete Vollmacht im Original vorliegt.

## 27. An Unterlagen sind beigefügt:

- 1. Genehmigungsfähiges Baugesuch (incl. Lageplan bzw. Lageplanskizze) – auch für Garagen
- 2. Baubeschreibung nach Vordruck 9050
- 3. Detaillierte Wohnflächenberechnung
- 4. Detaillierte Berechnung des umbauten Raumes
- 5. Grundbuchabschrift neuesten Datums
- 6. Schriftliche Nachweise der Fremdmittel und Eigenleistungen
- 7. Nachweise zur Gebäudeversicherung, sofern bereits abgeschlossen
- 8. Einkommensnachweise
- 9. Energiebedarfssausweis
- 10. Foto bei Erwerb von gebrauchtem Wohnraum

## Erläuterungen zum Antrag Eigentumsförderung

### Vorbemerkung

Diese Erläuterungen sollen Ihnen beim Ausfüllen des Antrages helfen. Verwenden Sie diesen Antrag bitte, wenn Sie eine Wohnung zur Selbstnutzung bauen oder kaufen wollen.

Fördermittel für selbst genutzten Wohnraum werden nach Vorschriften vergeben, die Sie u.a. im Wohnraumförderungsgesetz – WoFG (Bundesgesetzblatt I 2001, Seite 2376 ff.) und den Wohnraumförderungsbestimmungen des Landes Baden-Württemberg finden.

**Andere gesetzliche Bestimmungen verpflichten uns auch zur persönlichen Identifizierung unserer neuen Kunden.** Diese kann durch das Bürgermeisteramt des Bauorts erfolgen. Deshalb sollte der Antrag von sämtlichen Antragstellern persönlich dort abgegeben werden. Bringen Sie hierzu auch Ihren Personalausweis mit. Ist ein persönliches Erscheinen nicht möglich, muss die Identifizierung spätestens vor Darlehensauszahlung, z.B. durch einen Notar oder durch den Postident Service erfolgen.

Der Antrag ist in **drei facher Fertigung** beim Bürgermeisteramt des Bauorts einzureichen. Voraussetzung für eine Förderzusage der L-Bank ist u.a. ein Fördervorschlag der für den Bauort zuständigen Wohnraumförderungsstelle beim Landratsamt oder in Stadtkreisen beim Bürgermeisteramt. Auch diese Stellen informieren und beraten Sie zur Wohnraumförderung.

Wenn Sie ein **Familienbaudarlehen** beantragen wollen, reichen Sie bitte Ihren Antrag in **zweifacher Fertigung** bei der Wohnraumförderungsstelle ein, die für Ihren Bauort zuständig ist.

### Bitte unbedingt beachten:

Wenn Sie den Förderantrag beim Bürgermeisteramt bzw. der Wohnraumförderungsstelle abgegeben haben, dürfen Sie nicht sofort kaufen oder mit dem Bau beginnen. Das dürfen Sie erst, wenn die Wohnraumförderungsstelle Ihren Antrag in das Programm aufgenommen hat. Ihre Finanzierung ist aber erst gesichert, wenn Sie die Förderzusage der L-Bank haben. Wir raten Ihnen deshalb, auch unsere Förderzusage abzuwarten, denn erst dann ist Ihre Finanzierung gesichert.

### I. Persönliche Angaben

#### Zu Ziff. 1: Antragsteller

Beantragt werden die Fördermittel von den hier genannten Personen. Sie haben auch als Gesamtschuldner die Verpflichtungen aus dem mit der L-Bank abzuschließenden Darlehensvertrag zu übernehmen. Sie sind gemeinsam (künftige) Eigentümer oder Erbbauberechtigte eines Grundstücks oder kaufen zusammen eine Eigentumswohnung.

Die Antragsteller haben auf Verlangen ihren Personenstand nachzuweisen oder glaubhaft zu machen.

Nach dem Jahr der Eheschließung wird gefragt, weil Ehepaare bis zum Ablauf des fünften Kalenderjahres nach der Eheschließung, sofern sie noch nicht das 40. Lebensjahr vollendet haben, zur Einhaltung der Einkommensgrenze einen Freibetrag von 4.000 EUR nutzen können.

Angaben zum Güterstand sind nur von verheirateten Antragstellern zu machen. Üblich ist bei Antragstellern mit deutscher Staatsangehörigkeit der gesetzliche Güterstand der Zugewinnungsgemeinschaft, der immer gilt, wenn nichts anderes durch Ehevertrag vereinbart wurde. Antragsteller mit ausländischer Staatsangehörigkeit kreuzen entweder den Güterstand an, der am ähnlichsten ist oder erläutern ihn auf einem gesonderten Blatt.

Soweit eine Lebenspartnerschaft besteht, ist üblicherweise von einer Ausgleichsgemeinschaft auszugehen. Ein Lebenspartnerschaftsvertrag wird notariell abgeschlossen.

Auf Dauer angelegte Lebensgemeinschaften sind Lebensgemeinschaften, die eine Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft führen und Miteigentümer werden. In diesen Fällen ist eine Förderung ausgeschlossen, soweit einer oder beide Partner jeweils noch mit Dritten verheiratet sind und das Scheidungsverfahren noch nicht eingeleitet wurde.

Antragsteller ohne deutsche Staatsangehörigkeit können Fördermittel erhalten, wenn einem Aufenthalt auf Dauer nichts im Wege steht, denn die Eigentumsförderung zielt auf die dauerhafte Wohnraumversorgung.

Geben Sie bitte jeweils das genaue Alter der Kinder an, da beim Kreis der Förderberechtigten im Regelfall nur Kinder bis zum 18. Lebensjahr berücksichtigt werden und bei Einhaltung der Einkommensgrenze in Abhängigkeit vom Alter der Kinder ein Freibetrag in Betracht kommen kann.

#### Zu Ziff. 2: Sanierungsgebiet

Diese Frage ist nur dann mit "Ja" zu beantworten, wenn Sie aufgrund der Aufforderung durch die Gemeinde das Wohneigentum aufgeben müssen, weil Ihr Objekt in einem förmlich festgelegten Sanierungsgebiet liegt.

#### Zu Ziff. 3: Arbeitsverhältnis/Elternzeit

Bei der Förderung von selbst genutztem Wohneigentum muss die Belastung auf Dauer tragbar erscheinen (§ 11 Abs. 4 WoFG). Dies setzt die Kreditwürdigkeit oder Bonität voraus, damit die angestrebte langfristige Wohnungsversorgung erreicht wird. Voraussetzung hierfür sind u.a. langfristige ausreichende Geldeinnahmen.

Soweit Elternzeit in Anspruch genommen wird, ist eine Erklärung erforderlich, ob nach Ablauf der Elternzeit die Erwerbstätigkeit wieder aufgenommen wird und in welchem Umfang (z. B. halbtags statt bisher ganztags).

#### Zu Ziff. 5: Angaben zum Bruttoeinkommen

Fördervoraussetzung ist u.a. die Einhaltung bestimmter Einkommensgrenzen. Maßgebend ist das voraussichtliche Gesamteinkommen des Haushalts, d.h. das voraussichtliche Jahreseinkommen aller Haushaltsangehörigen im Monat der Antragstellung und in den folgenden elf Monaten.

Haushaltsangehörige sind, sofern sie zusammen mit dem Antragsteller in einem Haushalt leben und eine Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft führen

- der Antragsteller und sein Ehegatte,
- der Lebenspartner,
- Geschwister, Tanten, Onkel,
- der Partner einer auf Dauer angelegten Lebensgemeinschaft

sowie deren Verwandte in gerader Linie (Großeltern, Kinder, Enkel) und zweiten Grades in der Seitenlinie (Geschwister), Verschwägerete in gerader Linie (Schwiegereltern, Stiefeltern, -kinder) und zweiten Grades in der Seitenlinie (Schwager und Schwägerin).

Jahreseinkommen ist nach § 21 Abs. 1 WoFG die Summe der positiven Einkünfte im Sinne des § 2 Abs. 1 und 2 des Einkommensteuergesetzes jedes Haushaltsangehörigen sowie bestimmte steuerfreie Einnahmen nach § 21 WoFG. Ein Ausgleich mit negativen Einkünften ist nicht erlaubt.

Einzutragen sind die Einnahmen der letzten zwölf Monate vor Antragstellung, wenn sichere Aussagen über die im Monat der Antragstellung und den folgenden 11 Monaten zu erwartenden Einnahmen nicht möglich sind. Tragen Sie bitte die Einnahmen einzeln und mit ihrem Bruttopreis ein.

Es sind alle Einnahmen in Geld oder Geldeswert anzugeben, ohne Rücksicht darauf, ob sie steuerpflichtig sind oder nicht. Zu den Einnahmen gehören u.a. die Gehälter, Löhne, Gratifikationen, Tantiemen, Warte- und Ruhegelder, Witwen- und Witwerrenten, Waisengelder, Renten einschl. Zusatz- und Betriebsrenten, Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit, aus Gewerbebetrieb, Land- und Forstwirtschaft, aus Kapitalvermögen (z. B. Zinsen auf Sparguthaben), aus Vermietung und Verpachtung, Lohnersatzleistungen, Unterhaltsleistungen, Sachleistungen.

Für jede Einkommensart sind die Werbungskosten/Betriebsausgaben gesondert anzugeben und nachzuweisen. Bei Einnahmen aus nichtselbstständiger Arbeit und Kapitalvermögen wird der Werbungskostenpauschbetrag bereits von Amts wegen berücksichtigt.

Kindergeld ist bei den sonstigen Einnahmen nicht anzugeben.

Gefragt wird nach der Zahlung von Steuern auf das Einkommen und die Entrichtung von Pflichtbeiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung, weil dann bei der Einkommensgrenze jeweils 10 % pauschal vom Jahreseinkommen abgezogen werden dürfen.

Werden keine Pflichtbeiträge geleistet, so werden laufende Beiträge zu öffentlichen oder privaten Versicherungen oder ähnlichen Einrichtungen in der tatsächlich geleisteten Höhe, höchstens aber bis zu jeweils 10 % des Jahreseinkommens abgezogen, wenn die Beiträge der Zweckbestimmung der Pflichtbeiträge entsprechen.

Berechnet wird das Einkommen zur Einhaltung der Einkommensgrenze von der Wohnraumförderungsstelle anhand Ihrer Angaben und vorgelegten Nachweise. Das sind im Wesentlichen:

- Verdienstbescheinigungen der letzten drei Monate u.ä.;
- Belege über einmalige jährliche Sonderzahlungen wie z.B. Weihnachts-, Urlaubsgeld u.ä.;
- Bei Selbstständigen: Jahresabschlüsse der letzten 3 Jahre (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Einnahmen-/Ausgaben-/Überschussrechnung mit Prüfungsvermerk des Steuerberaters) und die jeweiligen Einkommensteuerbescheide;
- Rentenbescheide mit den jeweils letzten Änderungsmitteilungen;
- Unterhaltsleistungen: Unterhaltstitel oder -vereinbarungen mit Angaben über Art und Höhe sowie über die begünstigte Personen;
- Bei Sozialleistungen: die jeweils letzten Bescheide mit Angaben zur Art und Höhe sowie den begünstigten Personen beispielsweise bei Stipendien, Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (Bafög) oder dem Arbeitsförderungsgesetz (AfG), Leistungen oder Sozialhilfe und/oder Kriegsopferfürsorge.

#### Zu Ziff. 6: Kindergeld

Geben Sie hier bitte die Anzahl der zum Bezug von Kindergeld berechtigenden Kinder an, selbst wenn Sie anstelle des Kindergeldes steuerliche Kinderfreibeträge geltend gemacht haben. Die Höhe des Kindergeldes können Sie in einem Gesamtbetrag angeben.

Das Kindergeld beträgt ab 1. Januar 2002:

- jeweils 154 EUR für das erste, zweite und dritte Kind
- jeweils 179 EUR für das vierte und jedes weitere Kind.

#### Zu Ziff. 7: Veränderungen der Einnahmen

Kreuzen Sie "Ja" bitte nur an, wenn Ihnen auch schon der neue monatliche Betrag bekannt ist. Beim "Grund" für die Veränderung der Einnahmen ist auch eine Veränderung bei der Art der Einnahmen anzugeben.

##### Beispiel:

Bisher waren Sie Angestellter. Demnächst machen Sie sich beruflich selbstständig. Dann ist unter Grund "selbstständig" anzugeben.

## Zu Ziff. 8: Zusammenleben mit Kindern

Sie leben allein mit Kindern zusammen, wenn Sie weder mit Familien- noch mit sonstigen Haushaltsangehörigen in einem Haushalt zusammenleben.

Hintergrund für diese Frage ist, dass Sie bei der Einkommensgrenze möglicherweise einen Freibetrag von 600 EUR für jedes Ihrer Kinder unter zwölf Jahren nutzen können, wenn Sie wegen Erwerbstätigkeit oder Ausbildung nicht nur kurzfristig vom Haushalt abwesend sind.

## Zu Ziff. 10: Unterhaltpflichtige Familienangehörige

Hier sind Unterhaltsleistungen und deren Empfänger, soweit sie gesetzlich zu leisten sind, einzutragen. Im bejahrenen Falle können Sie beim Einkommen nach § 9 WoFG möglicherweise Abzugsbeträge nutzen.

## Zu Ziff. 11: Vermögensverhältnisse

Hier nennen Sie bitte nur die Vermögenswerte, die Sie nicht für die Finanzierung Ihres Vorhabens einsetzen wollen.

Ausgeschlossen ist eine Förderung, wenn sie auch bei Einhaltung der Einkommens- und Belastungsgrenze offensichtlich nicht gerechtfertigt wäre. Dies gilt vor allem dann, wenn die vorhandenen Eigenmittel bereits zur angemessenen Versorgung mit Wohnraum ausreichen.

Jede bereits vorhandene eigene Wohnung ist – unabhängig von ihrer Nutzung – getrennt anzugeben. Ist eine eigene Wohnung bereits vorhanden oder wurde sie kurz zuvor aufgegeben, so ist im Regelfall eine Förderung ausgeschlossen, wenn sie von ausreichender Größe und ausreichendem Zuschnitt ist. Bei einem 4-Personen-Haushalt wird eine Wohnung von 90 m<sup>2</sup> Wohnfläche als ausreichend angesehen.

## II. Bauvorhaben

### Zu Ziff. 12: Bauvorhaben

Sind oder werden Sie Erbbauberechtigter, achten Sie bitte darauf, dass das Erbbaurecht auf eine angemessene Dauer bestellt ist. Bei Neubestellung von Erbbaurechten wird ein Zeitraum von 99 Jahren, mindestens aber von 75 Jahren erwartet. Im Übrigen ist darauf zu achten, dass das Erbbaurecht noch so lange läuft, dass Sie im Alter nicht Ihr Heim verlieren und das Erbbaurecht frühestens zehn Jahre nach der vollständigen Rückzahlung der grundpfandrechtlich gesicherten Darlehen endet.

### Zu Ziff. 15: Wohnunggröße

Die Berechnung der Wohnfläche richtet sich nach § 19 Abs. 1 WoFG in Verbindung mit der Verordnung zur Berechnung der Wohnfläche, über die Aufstellung von Betriebskosten und zur Änderung anderer Verordnungen vom 25. November 2003 (Bundesgesetzblatt I, 2003, S. 2346ff).

## III. Kostenaufstellung

### Zu Ziff. 16: Gesamtkosten

Beim Baugrundstück geben Sie bitte den Preis für den Quadratmeter sowie den jeweiligen Gesamtpreis an.

Dies gilt nicht, wenn Sie auf einem Erbbaurechtsgrundstück bauen. Zu den Kosten des Baugrundstücks zählen hier nur die Erwerbs- und Erschließungskosten, die bei Bestellung oder Erwerb des Erbbaurechts und bei Durchführung des Bauvorhabens entstehen.

Beim Erwerb vom Bauträger und beim Erwerb von gebrauchten Objekten ist eine Aufgliederung nach Kosten für Gebäude, Außenanlagen usw. häufig nicht möglich. Ausreichend ist dann die Angabe des Gesamtpreises.

Zu den Erschließungskosten gehören auch

- Kosten zur Erlangung der freien Verfügung über das Grundstück für das Herrichten des Grundstücks,
- Anliegerleistungen für Straßen, Gehwege, Entwässerungs- und Versorgungsanlagen.

Die Kosten vom Hausanschluss an das Leitungsnetz gehören zu den Kosten der Außenanlagen. Zu den reinen Baukosten gehören dagegen die Kosten der Entwässerungs- und Versorgungsanlagen innerhalb des Gebäudes

Bei den Baukosten geben Sie bitte den Kubikmeter-Preis und den jeweiligen Gesamtpreis an. Die Berechnung des umgebauten Raumes richtet sich nach DIN 277.

Bei den Architekten- und Ingenieurkosten sind höchstens die Sätze der Gebührenordnung (HOAI) anzusetzen.

Bei den sonstigen Nebenkosten sind beispielsweise einzukalkulieren die Kosten:

- für die Zwischenfinanzierung während der Bauzeit,
- für bewegliche Sachen, die nicht fest mit dem Grundstück oder der Außenanlage verbunden sind, z.B. Müllkästen, Feuerlöschgeräte.

## IV. Finanzierung

### Zu Ziff. 17: Finanzierungsplan

Im Finanzierungsplan sind die Darlehensgeber in der Reihenfolge zu nennen, wie die Absicherung im Grundbuch erfolgen soll. Dabei wurde die regelmäßige Rangfolge für die von der L-Bank gewünschten Darlehen bereits vorgegeben.

EHZ- und das EV-Darlehen können Sie beantragen, soweit Sie eine Eigenheim- und Kinderzulage nutzen können und noch kein Objektverbrauch eingetreten ist. Objektverbrauch bedeutet, dass bereits früher für ein anderes Objekt steuerliche Vorteile, insbesondere nach § 10e Einkommensteuergesetz in Anspruch genommen wurden. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Finanzamt. Dies gilt auch für den 2. Teilbetrag des Familienbaudarlehens.

**Bitte beachten Sie**, eigene Barmittel dürfen **nicht** aus einem Darlehen stammen, das dann z. B. mit der Eigenheimzulage zurückgezahlt wird. Diese Mittel sind unter "vorfinanzierter Eigenheimzulage" oder sonstigen Finanzierungsmitteln anzugeben.

Die Selbsthilfe ist in Höhe der dabei ersparten Baukosten anzusetzen. Wir warnen vor überhöhten Ansätzen, weil nach der Erfahrung dies häufig zu Finanzierungslücken führt und Sie finanziell gefährdet. Auch verlängert das häufig die Bauzeit.

Ist der Zinssatz für Fremdmittel auf weniger als 8 Jahre festgeschrieben und liegt er unter 8 %, so wird in der Gesamtbelastung eine Fiktivberechnung mit einem Zinssatz von 8 % aufgestellt. Hintergrund ist, dass die Gesamtbelastung auf Dauer tragbar sein muss. Mit dieser Fiktivberechnung soll auch den Risiken Rechnung getragen werden, die dadurch entstehen, dass bei Ablauf der Zinsfestschreibung das Zinsniveau gestiegen ist.

#### **Zu Ziff. 18: Objektbelastung**

Zu der Belastung aus der Finanzierung sind noch die Bewirtschaftungskosten hinzurechnen. Folgende Pauschalbeträge im Jahr sind einzusetzen:

- eigengenutzter Wohnraum im eigenen Haus	20 EUR/m <sup>2</sup> Wohnfläche
- Eigentumswohnung ohne Aufzug und Hausmeister	25 EUR/m <sup>2</sup> Wohnfläche
- gewerblich genutzte Räume	23 EUR/m <sup>2</sup> Wohnfläche
- vermieteter Wohnraum im Mehrfamilienhaus	18 EUR/m <sup>2</sup> Wohnfläche
- vermietete Einliegerwohnung im Einfamilienhaus	14 EUR/m <sup>2</sup> Wohnfläche
	11 EUR/m <sup>2</sup> Wohnfläche

#### **V. Erklärungen der Antragsteller**

#### **Zu Ziff. 19: Bestehende Geschäftsverbindungen**

Hintergrund dieser Frage sind Verpflichtungen, die den Banken nach dem Gesetz über das Kreditwesen KWG obliegen.

#### **Zu Ziff. 20: Sonstige Verpflichtungen**

Bitte geben Sie alle sonstigen Verpflichtungen wie Konsumentenkredite u.ä. an. Bürgen Sie für Darlehen Dritter, so wird auch hier Ihre Belastung fiktiv berechnet. Dabei wird so gerechnet, wie wenn Sie als Bürge zahlen und hierfür einen Kredit aufnehmen müssten.

#### **Zu Ziff. 21: Vorzeitiger Baubeginn**

Ein vorzeitiger Baubeginn liegt vor, wenn vor dem Fördervorschlag der Wohnraumförderungsstelle z. B.

- der Rohbau in Auftrag gegeben wird

- ein Vertrag über die Lieferung eines Fertighauses, ein notarieller Vertrag, verbindlicher genossenschaftlicher Kaufanwartschaftsvertrag oder ein sonstiger Vertrag mit entsprechendem wirtschaftlichen Inhalt geschlossen wird oder
- mit den Bauarbeiten begonnen wird.

#### **Zu Ziff. 27: Unterlagen**

Folgende Unterlagen sind mindestens – soweit nicht anders angegeben einmal im Original oder in beglaubigter Fotokopie (Bestätigung durch Wohnraumförderungsstelle ausreichend) – beizufügen:

- Lageplan bzw. Lageplanskizze, auch für Garagen. Für die Beantragung der Fördermittel reicht eine Kopie des Lageplans aus, wie er bei der Gemeinde vorliegt. Ein amtlicher Lageplan wird ggf. nachgefordert.
- Bauzeichnungen, auch für Garagen, wie sie nach dem Kenntnisgabeverfahren oder Baugenehmigungsverfahren notwendig sind. Falls erforderlich, können weitere Unterlagen durch die L-Bank nachgefordert werden.
- Baubeschreibung nach Vordruck 9050 in dreifacher Fertigung,
- Detaillierte Wohnflächenberechnung in dreifacher Fertigung,
- Detaillierte Berechnung des umbauten Raumes nach in dreifacher Fertigung,
- Unbeglaubigte Grundbuchabschrift neuesten Datums,
- Schriftliche Nachweise der Fremdmittel und Eigenleistungen.

Die schriftlichen Finanzierungszusagen der Geldgeber müssen aktuell sein und neben dem Betrag genaue Angaben zum Darlehensbetrag sowie die Zins-, Auszahlungs- und Rückzahlungsbedingungen enthalten, Darlehenszusagen von Bausparkassen zusätzlich die Ansparsumme.

Zum Nachweis der Selbst- und Nachbarhilfe nutzen Sie bitte unseren Vordruck 0004, unterschrieben vom Bauherrn, Architekten und den Helfern (mit Berufsangaben),

- Kopie der Versicherungspolice zur Gebäude/Elementarschadensversicherung, sofern bereits abgeschlossen,
- Einkommensnachweise aller Haushaltsangehörigen über das Bruttoeinkommen im Jahr vor der Antragstellung und über das akutelle Bruttoeinkommen (siehe Ziff. 5) sowie ggf. Einkommensteuerbescheid,
- ggf. Nachweise zur Schwerbehinderung,
- Foto des Objekts bei Erwerb von gebrauchtem Wohnraum,
- Nachweise über Kindergeld, sofern vorhanden.

## Baubeschreibung

Gebäude-Flurst.-Nr.

-Straße in

Bauherr

Planverfasser gem. § 43 LBO

Bauleiter gem. § 45 LBO

### A. Baugrundstück

Lage des Baugebiets gem. 1. Abschn. d. BauNVO

Erschließung

Baugrundverhältnisse

### B. Bauart und Baustoffe

Konventionelle Bauweise

Fertighaus

Ausbauhaus \*

Bausatzhaus \*

Fenster (Art, Typ, Material)

Fertigteilbauweise

\* Bitte "Bemusterung" des Herstellers beifügen.

Fensterläden (Art, Typ, Material)

Fabrikat/System

Kelleraußenwände

Türen (Art, Typ, Material)

Kellerinnenwände (tragende Wände)

Geschossfußböden (Gesamter Deckenaufbau)

Geschossaußenwände

a) Wohnräume

Geschossinnenwände

b) Küchen, Bad usw.

Kellerdecken

Bautechnische Sondermaßnahmen

Geschossdecken

a) für den Wärmeschutz

Kellertreppe

b) für den Schallschutz

Geschosstreppen

Sonstiges

Dachkonstruktion

Dachdeckung

Außenwandflächen (Material)

Innenwandflächen (Material)

### C. Versorgungs-Einrichtungen / Ausstattung

Wasser     Abwasser     Strom     Gas

Heizungseinrichtungen für sämtliche Räume

ja     nein

Einzel-, Kachelofenheizung

Zentralheizung im Haus

mit Niedertemperatur-Heizkessel

mit Brennwertkessel

Heizenergie:

Kohle     Öl     Gas     Strom   

Anschluss an eine

Nahwärmeversorgung     Fernwärmeversorgung

Einzelheizergerät(e) / Zusätzlicher Einzelofen

Warmwasserversorgung für sämtliche Zapfstellen

ja     nein

Wenn ja:  mit Einzelgeräten     zentrale Warmwasserbereitung

Besonderes

Wohnungsabschluss     ja     nein

WC     ja     nein

Eingerichtetes Bad     ja     nein

Anschlüsse für

Einbauküche     ja     nein

Einbaumöbel     ja     nein

Fernsehsammelanschluß     ja     nein

Spüle     ja     nein

Herd     ja     nein

Kühlschrank     ja     nein

Waschmaschine     ja     nein

Hausfunk sprecher mit  
Türschließanlage     ja     nein

Aufzug     ja     nein

bitte wenden

Zutreffendes bitte ankreuzen

Alle Antragsteller versichern die Richtigkeit der Angaben:

(Hinweis: Alle Seiten sind zu unterschreiben)

## D. Außenanlagen

Hof- und Zuwegbefestigung

Einfriedigung

Gärtnerische Anlage

## E. Niedrigenergiebauweise (Bestätigung des Planverfassers – nur bei Neubauvorhaben)

Die Ausführung des Vorhabens wird so geplant, dass der Jahres-Heizwärmebedarf des Gebäudes 75 vom Hundert der nach Anlage 1 Tabelle 1 der Wärmeschutzverordnung – WärmeschutzV – vom 16.08.1994 (BGBl. I S. 2121) zulässigen Werte nicht überschreitet (Ausführung in Niedrigenergiebauweise). Im übrigen werden die Anforderungen der WärmeschutzV und der technischen Baubestimmungen DIN 4108 Teil 2 und 3, Ausgabe August 1981, eingehalten. Dies gilt für alle Bauvorhaben, die vor dem 01.02.2002 genehmigt bzw. angezeigt wurden.

Der Nachweis des energiesparenden Wärmeschutzes nach der Wärmeschutzverordnung (Wärmeschutznachweis)

liegt mir bereits vor.  wird im Zuge der weiteren Planung erstellt.

Der Wärmebedarfsausweis nach § 12 Wärmeschutzverordnung

ist bereits ausgestellt und diesem Antrag als Anlage beigelegt. Der ausgewiesene Jahres-Heizwärmebedarf des Gebäudes beträgt \_\_\_\_\_ kWh / (m<sup>2</sup> a) bzw. \_\_\_\_\_ kWh / (m<sup>3</sup> a)  
und damit \_\_\_\_\_ vom Hundert  
des zulässigen Wertes \_\_\_\_\_ kWh / (m<sup>2</sup> a) bzw. \_\_\_\_\_ kWh / (m<sup>3</sup> a)  
(Anlage 1 Tabelle 1 WärmeschutzV).

wird noch erstellt. Eine Bestätigung des Jahres-Heizwärmebedarfs mit dem Wärmebedarfsausweis wird spätestens nach Erteilung der Darlehenszusage nachgereicht.

Ich habe zur Kenntnis genommen, dass in diesem Fall der Nachweis der L-Bank vor Auszahlung der Fördermittel vorliegen muss.

## F. Wärmeschutz und Anlagetechnik

Das Vorhaben wird so geplant, dass für Gebäude mit normalen Innentemperaturen die Anforderungen der Verordnung über energie sparenden Wärmeschutz und energiesparender Anlagetechnik bei Gebäuden (Energieeinsparverordnung) eingehalten werden. Dies gilt für alle Bauvorhaben, die nach dem 01.02.2002 genehmigt bzw. angezeigt wurden.

Der Energiebedarfsausweis nach § 13 Energieeinsparverordnung für ein Gebäude mit normalen Innentemperaturen wird der L-Bank auf Anforderung vorgelegt.

## G. Erläuternde/Ergänzende Beschreibung der Baumaßnahme

Der Bauherr und der Planverfasser verpflichten sich, bei der Planung und der Ausführung des Bauvorhabens die Wohnraumförderungsbestimmungen des Landes Baden-Württemberg in der jeweils geltenden Fassung zu beachten. Insbesondere ist uns die Verpflichtung zur Führung eines Baubuches bekannt.

Ort, Datum

Der Bauherr

Der Planverfasser

## Nachweis der Selbsthilfe zum Darlehensantrag

Bitte ausfüllen, wenn Eigenleistungen durch Eigenarbeit (Selbsthilfe) erbracht wird.

Kunden-Nr.:	Kennzeichen:	Konto-Nr.:
-------------	--------------	------------

Bauherr/Bewerber	Bauvorhaben, Ort
<b>Anschrift</b> Straße	Straße Nr.
Wohnort	Kreis

Bei den nachstehenden Gewerken werden Leistungen durch Selbsthilfe erbracht. (bitte Zutreffendes ankreuzen)

Art der Eigenleistung/Gewerke	Aufwand bei der Vergabe an einen Unternehmer <sup>1)</sup> als Betrag in EUR	Einsparungen durch Selbsthilfe <sup>2)</sup> als Betrag in EUR
<b>Bauplanung und ähnliches</b>		
<input type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/>		
<b>Rohbau</b>		
<input type="checkbox"/> Erdarbeiten		
<input type="checkbox"/> Kanalisationsarbeiten		
<input type="checkbox"/> Maurer- und Betonarbeiten		
<input type="checkbox"/> Zimmererarbeiten		
<input type="checkbox"/> Klempnerarbeiten		
<input type="checkbox"/> Dachdeckerarbeiten		
<input type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/>		
<b>Ausbau</b>		
<input type="checkbox"/> Heizungsinstallationsarbeiten		
<input type="checkbox"/> Sanitärinstallationsarbeiten		
<input type="checkbox"/> Elektroinstallationsarbeiten		
<input type="checkbox"/> Glaserarbeiten		
<input type="checkbox"/> Schreinerarbeiten		
<input type="checkbox"/> Schlosserarbeiten		
<input type="checkbox"/> Innenputzarbeiten		
<input type="checkbox"/> Estricharbeiten		
<input type="checkbox"/> Fliesenarbeiten		
<input type="checkbox"/> Fußbodenbeläge		
<input type="checkbox"/> Maler- und Tapezierarbeiten		
<input type="checkbox"/> Außenfassade		
<input type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/>		
<b>Außenanlage</b>		
<input type="checkbox"/> Planierungsarbeiten		
<input type="checkbox"/> Gartenanlage		
<input type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/>		
<b>Wert der Selbsthilfe<sup>2)</sup></b>		

1) Diese Beträge sind für die jeweiligen Gewerke als Kosten anzusetzen und bei der Kostenzusammenstellung im Darlehensantrag zu berücksichtigen.

2) Dieser Betrag ist im Finanzierungsplan als Wert Selbsthilfe bei den Eigenleistungen anzusetzen.

**Alle Antragsteller versichern die Richtigkeit der Angaben:**

(Hinweis: Alle Seiten sind zu unterschreiben)

Der Bauherr sowie die nachstehend genannten Personen bestätigen mit ihrer Unterschrift, dass sie die vorgegebene Selbsthilfe unentgeltlich leisten werden.

Name und Anschrift	Beruf - fachliche Qualifikation	Verhältnis zum Bauherrn (Verwandtschaftsgrad)	Unterschrift

Bemerkungen des Bauherrn

Der Bauherr und der bauleitende Architekt bestätigen, dass der Bauherr und die mithelfenden Personen qualifiziert sind, die aufgeführten Arbeiten zu leisten. Es wird ferner die sorgfältige Ermittlung des Wertes der Selbsthilfe bestätigt.

Datum

Unterschrift Bauherr

Unterschrift Bauleiter/Architekt

Wenn kein Architekt oder Bauleiter das Vorhaben betreut: Es ist glaubhaft, dass die Selbsthilfe wie angegeben erbracht werden wird.

Ort, Datum

Bürgermeisteramt/Betreuungsunternehmen